

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 5 (1898)

Heft: 10

Artikel: Jacquardkarten-Schutzvorrichtung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint monatlich
einmal.Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.Abonnementspreis:
Fr. 4.— jährlich (ohne Porti).Inserate
werden angenommen.

Adressenänderungen beliebe man Herrn H. Lavater, Stampfenbachstrasse No. 50, umgehend mitzutheilen.

Inhaltsverzeichnis: Jacquardkarten-Schutzvorrichtung (mit 1 Zeichnung). — Schlingkanten-Apparat von J. Schweiter in Horgen (mit Zeichnung). — Kettenfadentheiler-Theillügel fausse-lisse (mit Zeichnung). — Schaftmaschine mit Gros-de-tour-Vorrichtung (mit Zeichnung). — Werden uns die Handwebstühle erhalten bleiben? — Die deutschen Musterzeichner und Einiges über das Musterzeichnen in Paris. — Zürcher Seidenwebschule. — Die Textilsammlung der zürcher Seidenwebschule. — Posamenterie-Kurs. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

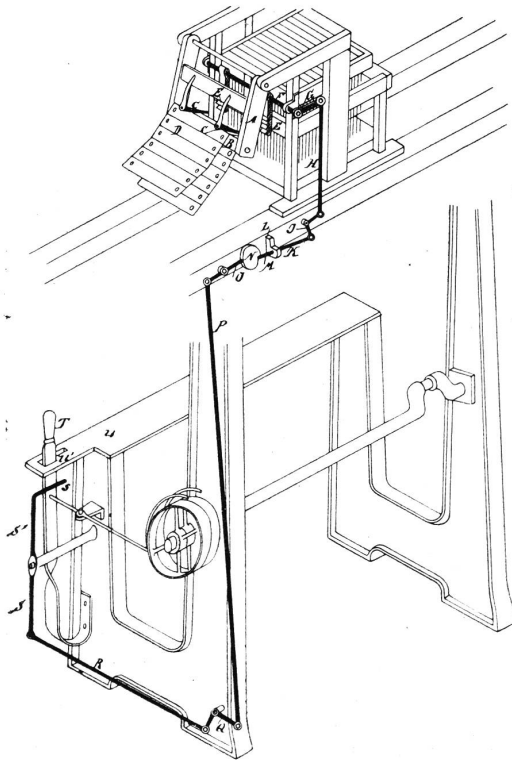
Jacquardkarten - Schutzvorrichtung.

(Mit einer Zeichnung.)

Wir hatten schon früher Mittheilungen gemacht über Vorrichtungen, wodurch die Jacquardkarten geschützt werden. Es waren dies gewöhnlich einfache Einrichtungen, mit denen bezweckt wurde, dass sich die Karten nicht um den Cylinder wickeln können. Kommt dies nämlich einmal vor, so werden gewöhnlich auch mehrere Karten beschädigt, die reparirt oder ersetzt werden müssen. Solche Reparaturen verursachen natürlich viel Zeit- und Arbeitsverlust, was sowohl für den Weber als auch für den Fabrikanten sehr unangenehm ist. — Bei den Jacquardmaschinen der Maschinenfabrik Rüti wird die Aufwicklung der Karten um den Cylinder durch ein unter letzterem befindliches Wälzchen vermieden. Vorliegende Erfindung von Albert Koch und M. Poege in Glauchau i. S. (D. R. P. Kl. 86 No. 98,503) bezieht sich auf einen Kartenwächter, der bei unrichtigem Auflegen der Karte ein selbstthätiges Abstellen des Stuhles veranlasst. Dieser Kartenwächter wird, wie die Berliner „Textilzeitung“ berichtet, vorzugsweise derart eingerichtet, dass beim Hineinbewegen des Ausrückhebels in die Stellung „Stillstehen“ eine die Rückwärtsbewegung hindernde

Verriegelung derselben stattfindet. Die Zeichnung des mit einem solchen Kartenwächter ausgerüsteten Jacquardwebstuhles zeigt ersteren in unthätigem Zustande.

An der Cylinderlade A des Cylinders B ist die Stecherzunge C durch ein Charnier gekuppelt. Letztere legt sich von oben her gegen die oben auf dem Cylinder liegende Karte D. Hat diese ihre Normalstellung eingenommen, so dass sie in ihrer ganzen Länge auf dem Cylinder (Prisma) aufliegt, so steht die Spitze der Stecherzunge hinreichend abwärts, um bei der Vorwärtsbewegung der Cylinderlade einen Rippenarm E unbeeinflusst zu lassen. Liegt dagegen die Karte D unrichtig auf dem Cylinder, so wird die Stecherzunge so weit gehoben, dass sie den Arm F berührt und diesen zu einer Schwingung veranlasst. Der Arm E ist fest mit der wagrechten Achse F verbunden, deren zweiter Arm G durch eine Lenkstange H und dem Winkelhebel J mit einer annähernd wagrechten Stange K gekuppelt ist. Diese Stange K läuft in einen Riegel M aus. Nimmt letzterer die in der Zeichnung angegebene Stellung ein, so hindert er das Gewicht N des Gewichthebels O, sich abwärts zu be-



wegen. Das Letztere trifft jedoch ein, sobald, wie erwähnt, die Stecherzunge durch unrichtiges Aufliegen der Karte gehoben wurde. Der Gewichtshebel O ist der erste Theil der Abstellvorrichtung, welche im weitem aus der senkrechten Stange P, dem Winkelhebel Q, der wagrechten Lenkstange R und dem doppelarmigen Hebel S besteht.

Es sei nun vorausgesetzt, dass der Ausrückhebel T in bekannter Weise durch Federkraft dauernd in die Stellung „Stillstehen“ gedrängt wird. Diesem Einfluss zu folgen hindert aber denselben die Anlauffläche U¹ des Gestelles U bis der Arm S¹ des doppelarmigen Hebels S bei Freigabe des Gewichtes N von Seiten des Riegels M ein Auslösen des Ausrückhebels T bezüglich dieser Anlauffläche U¹ bewirkt. Um nun den Ausrückhebel (Abstellhebel) T in der Stellung „Stillsetzen“ zu erhalten, tritt beim Anlangen desselben in dieser Stellung ein Ansatz s vom Arm S¹ vor den Ausrückhebel. Erst wenn das Gewicht N mittelst des Riegels M wieder abgestürzt worden ist, wird das Bestreben dieses Gewichtes ausrückend zu wirken, aufgehoben. Sollte aber vor dem Einstellen des Riegels M in die in der Zeichnung angegebene Stellung, der Stuhl angestellt (zum Laufen gebracht) werden, so wird sofort das Abstellen wieder erfolgen.

Bei Anbringung eines solchen Kartenwächters können einzelne Karten mit Vorsprüngen versehen werden, um nach einer bestimmten Anzahl von Schüssen das Abstellen des Stuhles herbeizuführen.



Schlingkanten-Apparat

von J. Schweizer, Maschinenfabrik, Horgen.

Die Verbindende-Vorrichtung, System Denis & Marion, welche in Nro. 4 des 5. Jahrgangs beschrieben und illustriert wurde, soll in mehreren Webereien angebracht sein und zur besten Zufriedenheit funktionieren. Es ist auch wohl anzunehmen, dass die betreffenden Verbindende vorzüglich werden müssen, ein grosser Uebelstand wird aber jener Vorrichtung immer

